Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 227 04. März 2019 www.heimatverein-damme.de

Heimatverein Damme erwanderte auf erster Jahrestour:

Ein Rittergut, zwei Moore und ein Klostercafé

von Wolfgang Friemerding

Keineswegs „schaurig" war's, wie in Annette von Droste-Hülshoffs Gedicht vom „Knaben im Moor" geschildert, als eine Gruppe des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz" am Samstagnachmittag, den 2. März 2019, auf ihrer ersten Wandertour des Jahres durch die urtümliche Landschaft stapfte. Nein, vielmehr fand man es reizvoll, erfrischend und eine sportliche Herausforderung.

Die Fahrt mit der Moorbahn war nur vorgetäuscht

Dabei hatten die Dammer bis zum Diepholzer Ortsteil Falkenhardt den ersten Teil des Weges im Auto zurückgelegt, um zunächst das alte 400 Jahre alte Rittergut Falkenhardt zu besichtigen, dessen Gebäude im Laufe der Zeit von verschiedenen Adelsfamilien errichtet worden waren und das sich nun mit seinen stattlichen 170 ha in „bürgerlichem" Privatbesitz befindet. Hier veranstaltet der Eigentümer heute aufwändige Märkte, vermietet das Gut für große Gesellschafts-Feiern aus unterschiedlichen Anlässen und zieht mit allerlei besonderen Ereignissen ein größeres Publikum heran, denn der herrschaftliche Sitz ist nicht sein ständiger Wohnsitz.

RITTERGUT FALKENHARDT

Wappen des Ritterguts Falkenhardt

Hernach strebten die Wanderfreunde bei 7° C Außentemperatur und leicht diesigem Wetter durch die Wiesen dem Heeder Moor zu. Das ist in der weit reichenden Dümmerniederung tatsächlich Teil eines zusammenhängenden Hochmoorgebiets. Nach Durchschreiten birkenbestandener Buschwäldchen erstreckten sich unendlich scheinende Flächen vor den Dammern.

Da lagen einerseits die bereits abgetorften, rekultivierten und wiedervernässten Bereiche, andererseits die maschinell ausgehobenen Gräben in regelmäßigen Abständen zu den fein säuberlich aufgehäuften Torfreihen. Dazwischen bewegte man sich entlang der Schienen einer Moorbahn, die das „braune Gold" abzutransportieren hatte. In einigen Abschnitten liefen die Wanderer auch entlang hoher Torfmull-Berge, die zeitweise die Sicht versperrten, nicht ohne hin und wieder auf eine bereit stehende Lok oder einen der Transportwagen zu klettern. Da die aber allesamt nicht betriebsbereit waren, entfiel eine Fahrt mit dieser Schmalspurbahn.

Nun ja, das Wandern gestaltete sich auf dem federnd-weichen Boden gar

Dammer Wanderer vorm Rittergut Falkenhardt

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH

Start am Stadtmuseum, Wandergruppe mit drei Hunden

Systematische Abtorfung zur Rechten

Schwergängiger Boden mit Torfmullbergen

nicht so locker, wie man es sonst gewohnt war, zumal es manch feuchtmatschiger Stelle auszuweichen galt. Überdies gestalteten sich die Wege ungewöhnlich, denn der „rote Faden" waren jeweils die Schienenstränge der Moorbahn. Die allerdings wies so manch verwirrende Abzweigung und Seitenlinien auf.

Auch wenn sich mittlerweile die Sonne zeitweise hervorwagte, so hatte denn das Führungsduo gelegentlich leichte Orientierungsprobleme, weil sich zwar unentwegt das Ziel am Horizont abzeichnete, aber der Weg dorthin nicht selten durch Gräben oder allerlei Tümpel versperrt war, woraufhin die Wanderer einige Male umkehren mussten, denn als Moorleiche wollte gar niemand enden.

Trotzdem fanden sie behenden Schrittes schließlich doch noch durch das anschließende Ehrendorfer Hochmoor den richtigen Pfad hinaus, zumal als treibende Kraft mit jedem überwundenen Meter der Kaffeedurst stieg. So erreichten die Dammer bei leichtem Erschöpfungszustand ihr Ziel, das Klostercafè im St. Anna-Stift Kroge. Dort wartete eine einladend gedeckte Tafel und eine freundliche Bedienung trotz der etwas fortgeschrittenen Zeit auf die Erholungsbedürftigen und servierte überdies jedem einen leckeren selbst gebackenen Kuchen. Immerhin hatten sich alle den verdient, war man doch fast zwölf Kilometer auf schwierigem, aber reizvollem Gelände bei hin und wieder irrtümlich eingeschlagenen Wegen gelaufen.

Kaffee und Kuchen gab's im Klostercafe

Durch ein Birkenwäldchen ging es ins Kroger Moor

Herz-Jesu-Kirche und Teil des St. Anna-Stifts mit dem Klostercafe in Kroge